autofrei leben!

Damit unsere Infostände noch anziehender werden und unsere Schriften aktuell sind
Kommt zum Arbeitstreffen am 21.-22. Juni

Hybride Mitgliederversammlung beim BUVKO
Das Treffen sowohl vor Ort als auch online anzubieten, ist uns nicht ganz leicht gefallen

Mitgliederrundbrief von „autofrei leben!“ 2-2025

Einladung zum Arbeitstreffen 21./22. Juni in Herrenberg

Bericht Spezi
Ein 100 % autofreies Wohnprojekt in München
Radtouren im Raum Hamburg
EU-Arbeitshilfe: Indikatoren nachhaltiger urbaner Mobilität
Verkehrssicherheit, Lärm, Fußverkehr
...

Liebe Mitglieder,

Klimaschutz ist unser satzungsgemäßes Ziel. Die Gründungsmitglieder waren sich dessen wohl bewusst, welch enorme Mengen an Ressourcen- und Platzverbrauch, welche Opfer an Leben und Gesundheit und welche Millionen Tonnen an CO2 die Mobilität fordert.

Aber auch die Frage: Was macht das Leben in der Blechhülle mit unserer Wahrnehmung der Welt? Vermissen wir nicht die Schönheit, wenn unsere wichtigste Leitlinien Mittelstreifen und Randstreifen sind? Welchen Sinn hat das Wort Mobilität, wenn wir uns stundenlang bewegungslos auf den ergonomisch geformten Sitzplatz drücken lassen? Was ist ein Menschenleben wert, wenn fast jede Partei die Parkplätze verteidigt? Auch wenn die Parkenden den Kindern auf dem Schulweg die Übersicht verstellen, auch wenn sie Raum zum Gehen und Stehen, zum Treffen und zum Spielen zum Abstellen ihres Zivilisationsplunders missbrauchen.

Was wir als Verein wollen und fordern und unseren Mitmenschen vermitteln, muss immer wieder überlegt und der Zeit angepasst werden

Webseite

Liebe Mitglieder und Interessenten,

leider ist unsere neue Webseite noch nicht fertig.
Hintergrund: Die Neugestaltung war nicht eingeplant, sondern jemand hatte unsere Seite gehackt und eine der Verkehrsinis hat uns drauf aufmerksam gemacht.

Wenn Ihr auf der provisorischen Seite www.autofrei.de noch dringenden Bedarf seht, was jetzt schon drauf stehen soll, freuen wir uns über einen Tipp.

Termine

Geplante (!) Infostände und Touren, von denen ich erfahren habe:

27. Mai: autofrei-Fahrradtour
1. Juni Umweltfestival Berlin
1. Juni Hamburg Radtour um Toppenstedt
15. Juni an der Ökofete in Leipzig, Infostand und Kinderaktion (!)
28. Juni, 15 - 20 h, Nürnberg Frankenschnellweg zwischen Rothenburger Straße und Jansenbrücke
26. Juli bis 10. August, Tour de Natur 2025 vom Sauerland bis Belgien www.tourdenatur.net
20. September, Vaihingen KLIMA.LÄND.TAGE 2025 Stadthalle

Möglicher Termin neuer Infostand

Möchte sich in Kiel noch jemand beteiligen?

Am 21. September 2025 von 11-17 Uhr findet an der Kieler Hörn das 13. Mobilitätsfest der Landeshauptstadt Kiel in Kombination mit dem Großen Klimatag statt. Hat jemand Lust, hier mitzumachen? Bitte melden!

All diese Events bieten uns die Möglichkeit, auch mal einen Besuch bei den Nachbarn zu machen und sich kennenzulernen. Und wir werden effektiver, wenn wir Dinge gemeinsam machen.
Also besucht und unterstützt Euch gegenseitig. Und vielleicht gibts nächstes Jahr in Eurer Stadt auch einen Stand.

Arbeitstreffen

Liebe Autofreie,

Arbeitswochenende vom ***21.-22.6.*** in der Nähe von Stuttgart,
Herrenberg Gültstein, Gisilostr. 2
bei Andreas Kegreiß.
Beginn Samstag, 21.6. um 10 Uhr
Ende Sonntag 2.6. um 15 Uhr.
Wir können dort tagen und übernachten. Bitte Schlafsack & Isomatte sowie Handtuch mitbringen.

***Anreise**: In Herrenberg umsteigen in die RB63 Richtung Tübingen und eine Haltestelle bis Gültstein fahren.*
Ab Haltestelle nach Süden entlang der Grünewaldstraße bis zur Cranachstraße, dort rechts einbiegen. Weiter bis zur Altinger Straße bzw. bis zur Kirche, dort links auf die Altinger Straße und die erste wieder rechts in die Gisilostraße.

Themen:
Was wollen/müssen wir besprechen?

Neuentwicklung der Webseite

- Infostand-Materialien überarbeiten
Überlegungen zu einem einheitlichen Layout, denn unser Zeug schaut alles recht verschieden aus.
Infostand- und Aktionsideen.

Unsere Positionen
Neuformulierung der bisherigen Texte
(Neu-) Erarbeitung von Positionen zu:
- Gehwege, Gehwegparken
- Freihaltung von Radwegen
- Ländlicher ÖPNV (ganz wichtig)
- Fahrgemeinschaften oder Werksbusse, damit autofreie zur Arbeit kommen
- Fahrtauglichkeit bei Autofahrern im Alter, Führerschein-Nachprüfungen im Alter

Kooperationen mit anderen Vereinen

Was noch ??? Vorschläge für die Agenda werden noch angenommen. Bitte meldet euch bei Andrea unter muna71@gmx.de

Herzliche Grüße und bis bald!
Andrea

Wir wollen für die, die nicht kommen können, ein **Zeitfenster für eine Videokonferenz** einplanen. Wer ist daran interessiert?

Bitte anmelden fürArbeitstreffen und für Videokonferenz

Spezialradmesse 2025 in Lauchringen: Zwischen Graubärten, Spuckis und der Sehnsucht nach weniger Autos

Am 26.+27.04.2025 fand in Lauchringen die Spezialradmesse 2025 statt – ein Mekka für Radverrückte, Technikbastler:innen, Alltagsradler:innen und Idealist:innen. Karin Zickendraht und ich waren mit dem Verein autofrei leben! vor Ort, haben Standdienst gemacht und dabei viele interessante Eindrücke gesammelt.

Viel Zuspruch, wenig Jugend

Was sofort ins Auge stach: Das Thema Autofreiheit bewegt viele Menschen – aber vor allem Menschen, die ihre erste Midlife-Crisis längst hinter sich gelassen haben. Graubärte und Grauschöpfe dominierten das Publikum, während junge Menschen eher spärlich vertreten waren. Dabei ist gerade die jüngere Generation in sozialen Medien und beim Klimastreik sichtbar engagiert – offenbar aber weniger auf Messen präsent.

Ein Holländer erzählt von der Rheinfahrt

Zu den besonders inspirierenden Begegnungen zählte ein Niederländer, der mit dem Rad von Amsterdam nach Lauchringen gereist war – immer am Rhein entlang. Diese Geschichte steht exemplarisch für das, was auf der Spezi mitschwingt: Das autofreie Leben ist kein Verzicht, sondern ein bewusst gewählter, erlebenswerter Weg. Und wer ihn einmal geht, will meist gar nicht mehr zurück ins Blech.

Spuckis und Stofftaschen – die heimlichen Bestseller

Am Stand von autofrei leben! war reger Betrieb. Besonders beliebt: unsere Spuckis, kleine Aufkleber mit der Botschaft „Parke nicht auf unseren Wegen", aber auch der Aufkleber „ein Auto weniger" – nicht nur auf Deutsch, sondern auch in Englisch und Französisch. Ein kleiner Satz mit großer Wirkung, denn viele Besucher:innen nahmen gleich mehrere mit. Auch unsere T-Shirts – vor allem in großen Größen – sowie Stofftaschen erfreuten sich großer Nachfrage. Hier zeigt sich: Politisches Statement und praktischer Nutzen schließen sich nicht aus.

Mehr Menschen als im Vorjahr – aber bitte mit warmen Socken!

Gefühlt war die Messe deutlich besser besucht als im Vorjahr. Die Hallen waren voll, die Gänge lebendig. Offizielle Zahlen stehen noch aus, aber das subjektive Messegefühl war eindeutig: Die Spezi lebt! Weniger erfreulich war allerdings die Temperatur in der Halle – trotz sommerlichem Wetter draußen war es drinnen empfindlich kalt. Wer lange am Stand stehen musste, merkte schnell: Ohne warme Kleidung wird's ungemütlich.

Essen, Trinken, Überleben

Ein letzter, praktischer Hinweis für alle, die in Zukunft bei der Messe mithelfen: Genug zu trinken und zu essen mitbringen! Denn das Wasser aus den Leitungen ist (angeblich) kein Trinkwasser, und die Verpflegung auf dem Gelände teuer. Eine einfache Thermoskanne und ein paar Brote sparen Geld und Nerven. Allerdings, als ich am Sonntag meine Wasserflasche auffüllen wollte, zeigte man mir bei den Essensständen einen Wasserhahn. Es gab also doch Trinkwasser!

Fazit: Kleine Schritte, große Wirkung

Die Spezialradmesse 2025 war wieder ein Beweis dafür, dass sich viele Menschen auf den Weg gemacht haben – weg vom Auto, hin zu einem anderen Lebensstil. Der Weg ist nicht immer bequem, aber er lohnt sich. Und manchmal beginnt er mit einem Gespräch an einem Infostand.

Autorin: Andrea Herrmann, unterstützt durch chatGPT

Eine Tiefgarage für Fahrräder statt Autos: So fühlt sich das Leben im autofreien Wohnhaus an

Von Lena Rauschecker für utopia.de, 24. April 2025

Wohnen ohne Auto schafft Platz für Fahrräder und zum Spielen

Wer in einer Großstadt wie München lebt, braucht kein Auto. Das dachten sich auch die heutigen Eigentümer:innen von „Wohnen ohne Auto" und bauten ein Mehrfamilienhaus mit einer Fahrrad- statt Autotiefgarage. Wie der Vorschlag bei der Stadt ankam, wie sich das autofreie Wohnen anfühlt und was Interessierte wissen sollten, liest du in diesem Artikel.

In Städten besitzt weniger als jede:r Zweite ein eigenes Auto – und benötigt deshalb auch keinen Stellplatz. Doch darf man überhaupt Wohnhäuser ohne Autoparkplätze bauen? Das ist gar nicht so einfach. Utopia hat mit einem Mitglied der Eigentümergemeinschaft "Wohnen ohne Auto" in München darüber gesprochen, wie sich das Leben in einem autofreien Wohnhaus anfühlt und welche Schritte für den Bau eines 13-Parteienhauses nötig waren.

Autos in Städten überflüssig – Stellplätze auch?

Besonders in Städten gehen die Menschen inzwischen häufiger zu Fuß oder fahren mit dem Rad – die Bedeutung des Autos sinkt. Großstädte zählen zu den Wohnorten mit der geringsten Autodichte pro 1.000 Einwohner:innen. In den Stadtstaaten Berlin sind es 329 Pkw, in Hamburg 426 und in Bremen kommen auf 1.000 Einwohner:innen 430 Autos.

München liegt mit 506 Autos zwar deutlich über diesen Werten, aber gleichzeitig klar unter dem Bundesdurchschnitt von 580 Autos pro 1.000 Einwohner:innen. Wenn nur jede:r zweite Münchner:in ein Auto hat, liegt es nahe, nicht für jede neue Wohnung einen Parkplatz zu errichten. Trotzdem bleibt in München und anderen Städten Wohnen ganz ohne Auto eine Besonderheit.

Autostellplätze machen Bauen teurer

Die Initiative „Wohnen ohne Auto" riefen Münchner Verkehrs- und Umweltverbände bereits 1995 ins Leben. Die damalige Idee, die bis heute Bestand hat: autofreie Wohnquartiere errichten, um Bauen günstiger für diejenigen zu machen, die kein Auto haben. Denn die gesetzliche Vorgabe, zu jeder neuen Wohnung einen Stellplatz zu bauen, macht Bauen für viele unnötig teuer.

Ein komplettes autofreies Wohnquartier gibt es in München bislang nicht, stattdessen aber fünf Projekte autofreier Baugemeinschafts- und Genossenschaftshäuser sowie zusätzliche autoreduzierte Genossenschaftshäuser.

Das erste Wohnhaus entstand 1999 in München-Riem, inzwischen stehen dort und im Münchner Norden mehrere autofreie Wohnhäuser.

Wohnen ohne Auto in München-Schwabing

Franz-Xaver Netter ist Mitglied der Eigentümergemeinschaft, die zwischen 2012 und 2015 das autofreie Projekt Wohnen ohne Auto 3 im Münchner Stadtteil Schwabing-West baute. Gegenüber Utopia schildert Netter, dass er und seine Familie 2009 und 2010 auf der Suche nach einer Baumöglichkeit in München war.

Die Stadt München hatte zu der Zeit in Schwabing-West ein Baufeld für Baugemeinschaften ausgeschrieben, die Baugemeinschaft Wohnen ohne Auto erhielt den Zuschlag. Nach einigen Monaten hatten sich alle notwendigen Mitglieder für das geplante 13-Parteien-Wohnhaus gefunden, Netter und seine Familie waren dabei.

Tiefgarage wird beim Wohnen ohne Auto zur Fahrradgarage

Das autofreie Konzept sorgte schon bei der Baugenehmigung für Schwierigkeiten: Die geplante kleine Tiefgarage "war nicht so, wie sich das die Stadt München vorgestellt hat. Die Stadt plant stets einen Stellplatz pro Wohnung", erzählt Netter.

Im betroffenen Baugebiet wurde der Stellplatzschlüssel zwar auf 0,8 Stellplätze pro Wohnung gesenkt. Doch auch das war der Baugemeinschaft zu viel – schließlich hatten die Eigen-

Frau Rauschecker von Utopia hat das autofreie Wohnprojekt Wohnen ohne Auto III" interviewt.
Franz aus dem autofreien Haus in München-Schwabing hat geantwortet.

Eine Wohnung mit einer autofreien Tiefgarage gibt es nirgendwo sonst in München.

tümer:innen kein Auto und wollten deshalb autofrei bauen und wohnen. Erst nach „ein bisschen Hin und Her" wurde das Bauprojekt schließlich im Herbst 2012 mit insgesamt acht Stellplätzen in der Tiefgarage genehmigt.

„Die acht Stellplätze bauen zu müssen, war bitter. Inzwischen ist es aber auch ganz schön, eine Tiefgarage zu haben. Denn wenn niemand im Haus ein Auto hat, gibt es umso mehr Fahrräder. 200 Quadratmeter für seine Räder zu haben, ist natürlich großzügig, aber das wird schon voll", fasst Franz-Xaver Netter zusammen. Und fügt begeistert hinzu:

Eine Wohnung mit einer so genialen Tiefgarage, bei der das ganze Projekt auf "ohne Auto" ausgerichtet ist, gibt es nirgendwo sonst in München.

Seine Frau und er fühlen sich seit zehn Jahren sehr wohl in ihrem Zuhause. Ausgezogen ist – bis auf erwachsene Kinder – aus dem autofreien Wohnhaus bislang noch niemand. Netter führt das vorwiegend auf „viel investierte Zeit und Herzblut" beim Bau zurück.

Mobilität verlagert sich auf Fahrrad und ÖPNV

Und wie verändert sich die eigene Mobilität durch das Wohnen ohne Auto? Ehepaar Netter hat seit 30 Jahren kein Auto mehr und fährt stattdessen mit dem Rad. „Ich arbeite in der Münchner Innenstadt. Da gibt's sowieso keine Parkplätze und das Radl ist ohnehin das schnellste Verkehrsmittel Richtung Zentrum", sagt Netter zu Utopia.

Durch die innenstadtnahe Lage sind auch U-Bahn, Tram und Bus sehr schnell zu erreichen. Braucht man doch einmal ein Auto, nutzen Netters seit Jahrzehnten einen Carsharing-Anbieter in der bayerischen Landeshauptstadt. Damit konnten sie etwa beim Auszug der Kinder Möbel transportieren, so Netter.

Verboten ist ein eigenes Auto bei Wohnen ohne Auto übrigens nicht. Doch das gesamte Mobilitätskonzept

Die Tiefgarage bietet viel Platz für Fahrräder statt Autos. (© Franz-Xaver Netter)

ist fahrradoptimiert statt autooptimiert. Für Franz-Xaver Netter macht das die Besonderheit seines Wohnhauses aus: Während woanders die Räder draußen Wind und Wetter ausgesetzt und ungeschützt stehen, bleiben sie im Schwabinger Mehrfamilienhaus gesichert in der Tiefgarage.

Utopia meint: Wohnen ohne Auto darf kein Einzelfall bleiben

Familie Netter ist zufrieden mit ihrer Entscheidung, autofrei zu bauen und zu wohnen. „Das war so ziemlich das Beste, was wir je gemacht haben", resümiert Franz-Xaver Netter.

Anderen Interessierten rät er, sich beim bundesweit tätigen Verein Wohnen ohne Auto zu informieren und online nach möglichen Projekten oder Baugebieten zu suchen. Auch Suchanzeigen bei Maklern können helfen. Die Stadt München etwa vergibt Grundstücke bevorzugt an Genossenschaften – und zeigt sich langsam offener gegenüber alternativen Wohnkonzepten. Nur die Suche nach Bauträgern, die autofreies Bauen anbieten, gestaltet sich noch schwierig.

Wohnen ohne Park- oder Stellplätze bleibt in Deutschland deshalb nach wie vor die Ausnahme – auch wenn autofreie Quartiere wie in Köln-Nippes, Hamburg (Saarlandstraße am Osterbekkanal) und Freiburg-Vauban zeigen, dass es funktioniert und das Leben bereichern kann. Ein Haus oder eine Wohnanlage ohne Stellplatz zu bauen, klingt erstmal wenig spektakulär, könnte unser Wohnen und unsere Mobilität aber ist revolutionieren.

UTOPIA.de
Der Ort für Nachhaltigkeit

Hamburg und Umgebung
Neues zum Mitmachen und Kennenlernen

Radtour zur Botschaft der Wildtiere in der HafenCity Hamburg

Termin: 11. Mai, Treffpunkt: Alte Harburger Elbbrücke

Für den Verein autofrei leben! e.V. fahren wir eine Tour in das Herz der HafenCity Hamburg. Neben vielen Sehenswürdigkeiten und dem neuen Westfield Hamburg-Überseequartier ist das Ziel die **Botschaft der Wild**
(Eintritt: 8,00 Euro).
Dort ist nach Absprache ein Aufenthalt von 1 bis 2 Stunden geplant.

Zurück geht es dann auf der Veloroute 10 über die Elbbrücken, durch Veddel

Radtour „Rund um Toppenstedt“

Termin: 01. Juni, 12 Uhr, Treffpunkt: Treibhaus Marxen

Für den Verein autofrei leben! e.V. fahren wir eine Tour rund um Toppenstedt. An einigen Punkten treffen wir auf die Buchholzer Bahntrasse, die wir gerne als Veloroute von Buchholz nach Lüneburg hätten. Über Brackel, Tangendorf und Wulfsen fahren wir nach Garstedt und biegen auf dem Weg nach Vierhöfen auf den Luhe-Radweg ab. Interessant ist dort die Grotte im ehemaligen Lustgarten von Hof Schnede. Wir kommen am Haus Schnede vorbei und fahren nach Salzhausen zur Zeitscheibe am Haus des Gastes.

Zurück geht es dann auf Radwegen in Richtung Hanstedt. Wenn das Wetter es zulässt, fahren wir über Toppenstedt durch den Wald nach Hanstedt. Von dort weiter nach Marxen zum Endpunkt der Tour am Treibhaus. Wer möchte kann dort noch eine Einkehr einplanen.
Tourenleiterin Karin Sager freut sich auf viele Teilnehmer/innen. Vor dem Start wird eine Spende für den Verein autofrei leben! e.V. eingesammelt.
Kontakt: karin.sager@gmx.de oder Tel. 0160 6307742.

Unser Mitglied Karin aus Toppenstedt bietet Fahrradtouren an. Die Touren starten und enden im Bereich Harburg. Was kostet es? Eine Spende für „autofrei leben!“
Interessiert?
Anfragen an Tel. 0160-6307742 oder karin.sager@gmx.de
Liebe Karin, wir sind gespannt auf Deine Erfahrungen.

Indikatoren .....

Die Verordnung EU (2024/1679)8 vom 13. Juni 2024 über Leitlinien de Union für den Aufbau des Transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN-V Verordnung) verpflichtet so genannte „städtische Knoten“ bis Dezember 2027 Daten zur städtischen Mobilität in den Bereichen Nachhaltigkeit, Sicher- heit und Zugänglichkeit zu erheben und an die Europäische Kommission zu übermitteln (siehe auch BMDV „Forschungsprojekt ‚Indikatoren nachhaltiger urbaner Mobilität‘“, https://bmdv.bund.de/DE/Themen/Mobilitaet/Urbane-Mobilitaet/Indikatoren-nachhaltiger-urbaner-Mobilitaet/indikatoren-nachhaltiger-urbaner-mobilitaet.html).

Leitziel 4: Nachhaltiges Mobilitätsverhalten fördern

Mobilität wird mit einem geringen Verkehrsaufwand und einem hohen Anteil des Umweltverbunds realisiert.

Handlungsziel 10

Anteil des Umweltverbunds am Personenverkehr erhöhen

Die von den Einwohnenden insgesamt pro Tag mit dem MIV zurückgelegte Distanz sinkt, während die Bedeutung des Umweltverbunds (Fuß-, Radverkehr und öffentliche Verkehrsmittel) steigt.

Indikator 10

Verkehrsleistung der Einwohnenden je Verkehrsmodus

Der Indikator weist die durchschnittliche Anzahl der zurückgelegten Wege und die Tagesdistanz der Einwohnenden [Pkm/Tag und EW] aus, differenziert nach MIV (Fahrer), MIV (Mitfahrer) sowie Fuß, Rad und ÖV.

Handlungsziel 11

Die Notwendigkeit für den Besitz privater und gewerblicher Pkw reduzieren

Mit gut ausgebauten öffentlichen Mobilitätsangeboten und innovativen Mobilitätsdienstleistungen (ÖV, Sharing- und On-Demand-Angebote, Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur etc.) kann die Notwendigkeit für den Besitz privater Pkw reduziert werden. Auch für die Durchführung geschäftlicher und gewerblicher Fahrten gibt es viele attraktive Optionen, so dass die Notwendigkeit für den Betrieb eigener, gewerblicher Kfz-Flotten geringer wird.

Indikator 11

Pkw-Dichte

Die Pkw-Dichte bestimmt sich aus dem Verhältnis des Pkw-Bestands (privat und gewerblich) und der Anzahl der Einwohnenden (in Tausend).

» siehe Steckbrief 11

Leitziel 5: Klima und Ressourcen schützen

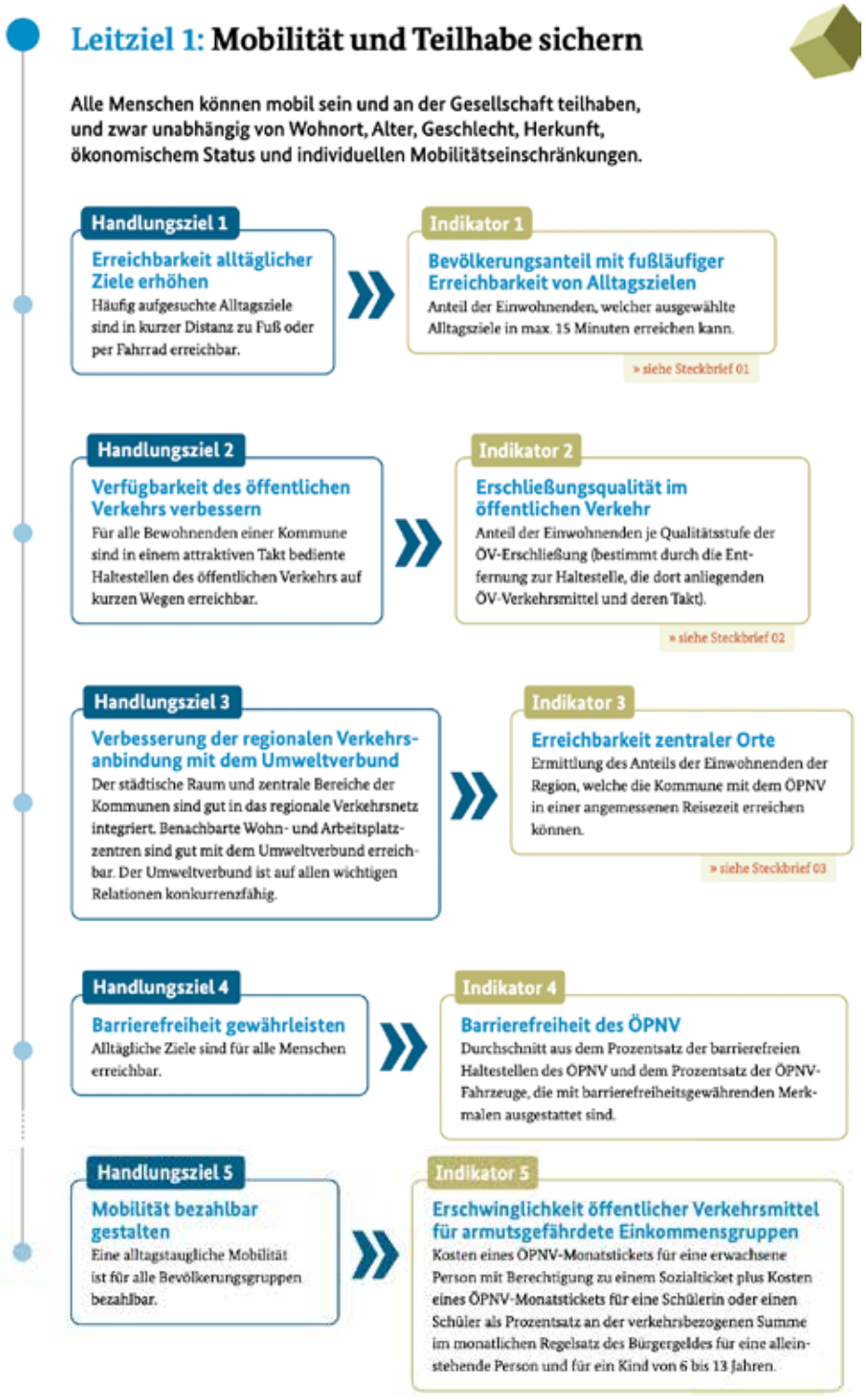
Indikatoren nachhaltiger urbaner Mobilität

Die städtischen Knoten in Europa sind in der Anlage II zur Verordnung aufgelistet, in Deutschland sind es 77 Städte von Aachen bis Würzburg.
https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L_202401679
Das BMDV hat im Januar 2025 die Broschüre „Indikatoren leicht gemacht" herausgegeben (https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Anlage/G/urbane-mobilitaet-indikatoren-leicht- gemacht.pdf?__blob=publicationFile). Darin sind 10 Leitziele mit 26 Handlungszielen und 24 Indikatoren zusammengestellt.

Dieses Heft gibt Anregungen für die inhaltliche Arbeit.

Für Münchens Wunsch nach einem autofreien Stadtviertel werde ich auf jeden Fall darin nach Anregungen suchen.

Übersicht der 24 Steckbriefe von Indikatoren nachhaltiger Mobilität



Mobilität <> Bevölkerungsanteil mit fußläufiger Erreichbarkeit von Alltagszielen <> Erschließungsqualität im öffentlichen Verkehr <> Erreichbarkeit zentraler Orte <> Barrierefreiheit des ÖPNV <> Erschwinglichkeit öffentlicher Verkehrsmittel für armutsgefährdete Einkommensgruppen <> Schwerverkehrsaufkommen an ausgewählten Kfz-Zählstellen <> Anteil lokal emissionsfreier Nutzfahrzeuge <> Hohe Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum <> Sicherheitsgefühl der Verkehrsteilnehmenden<> Verkehrsleistung der Einwohnenden je Verkehrsmodus <> Pkw-Dichte <> Treibhausgasemissionen des Verkehrs in der Kommune <> Anteil lokal emissionsfreier Pkw <> Jährliche Veränderung der Verkehrsfläche <> Anteil der erwachsenen Einwohnenden mit regelmäßiger aktiver Mobilität <> Entwicklung des Jahresmittelwerts der NO2-Konzentration an verkehrsnahen Messstationen <> Anzahl der von gesundheitsbeeinträchtigendem Verkehrslärm betroffenen Einwohnenden <> Anzahl schwerverletzter und getöteter Verkehrsteilnehmender <> Subjektive Verkehrssicherheit im Fuß- und Radverkehr <> Intermodale Mobilstationen <> Länge des Radverkehrsnetzes <> Stadtverträgliche Organisation des ruhenden Verkehrs im öffentlichen Raum <> Ladepunktangebot für elektrische Fahrzeuge <> Nachhaltige Mobilitätsplanung

Verbesserung der Sicherheit für Fußgänger im Straßenverkehr

Empfehlungen des 63. Deutschen Verkehrsgerichtstags vom 29. bis 31. Januar 2025 in Goslar

Eines der Themen des Verkehrsgerichtstags war die Verbesserung der Sicherheit für Fußgänger. Die Empfehlungen des entsprechenden Arbeitskreises waren:

„Der Fußverkehr ist zu stärken und als gleichberechtigte Verkehrsart anzuerkennen. Die Attraktivi- tät des Fußverkehrs ist zu steigern. Die Anzahl der Unfälle mit Fußgängern muss deutlich gesenkt werden („Vision Zero")"

Dazu werden konkrete Vorschläge gemacht wie die Erhöhung der Kontrolldichte und des Sankti- onsniveaus und die konsequente Ahndung von Regelverstößen.

Der Arbeitskreis schlägt zudem im Rahmen der aktuell weitergeführten Diskussion über die Stra- ßenverkehrsordnung vor:

„Der Arbeitskreis würdigt die Bemühungen des Bundes und der Länder, den Handlungsspielraum der Kommunen im Straßenverkehrsrecht zu erweitern. Dennoch wird die Bundesregierung aufge- fordert, diesen auch für präventive Verkehrssicherheitsmaßnahmen zu öffnen, insbesondere bei Geschwindigkeitsbegrenzungen. Der besondere Gefährdungsnachweis13 in § 45 Abs. 9 S. 3 StVO [der z.B. die Einführung von Tempo 30 erschwert] ist zu überdenken14. Zudem wird der Ge- setzgeber aufgefordert, den Vorrang des Fußverkehrs in § 9 Abs. 3 S. 3 StVO zu stärken und zu verdeutlichen."

(https://deutscher-verkehrsgerichtstag.de/pages/dokumentation/aktuelle-empfehlung.php)

Weniger Autos, weniger Umsatz?

Das Deutsche Institut für Urbanistik schreibt (DIFU):

Viele Einzelhändler befürchten, dass autofreie Zonen Kunden abschrecken und die Umsätze sinken lassen. Eine aktuelle Studie zeigt: Das Gegenteil ist der Fall.

…Gegner*innen von verkehrsberuhigten Bereichen in Städten berufen sich oft auf die vermeintlichen Einbußen des Einzelhandels, die durch solche Zonen entstehen könnten. Doch stimmt das?

Weniger Frequenz, wirtschaftlich schwierige Zeiten:

Der Einzelhandel hatte es in den vergangenen Jahren vielerorts nicht leicht. (Helfen könnten) …verkehrsberuhigte Bereiche. ….„Dort, wo sich Menschen gern aufhalten, wo sie sich wohlfühlen, wo sie länger vor einem Geschäft verweilen, nutzt dies am Ende auch dem Einzelhandel", heißt es in der Studie. Diese zeigt zwar auch, dass Radfahrende und Fußgänger*innen pro Besuch weniger Geld ausgeben als Autofahrer*innen – dafür besuchen sie den Einzelhandel … häufiger und bringen somit insgesamt mehr Umsatz ein.

Mehr Lebensqualität und Zeit zum Bummeln

…Ein attraktiver öffentlicher Raum zieht Menschen an, lädt zum Bummeln und Verweilen ein", … Die Menschen wollen den Einzelhandel gut erreichen können, aber in der Einkaufszone lieber ohne Autos bummeln.

Verengte Fahrbahnen und mehr Platz für Menschen

Dadurch werden möglich:

…mehr Platz für Rad- und Fußverkehr, Einbahnstraßen, …Poller und Blumenkübel zur Einschränkung des Verkehrsflusses, Parkflächen neu zu strukturieren – mit ausgewiesenen Plätzen für Menschen, die wirklich auf ihren PKW angewiesen sind und weniger Platz für Dauerparkende.

… Gastronomie oder Sitzgelegenheiten…. Verminderung von Lärm und Abgasen, was sowohl der Umwelt als auch der Lebensqualität der Menschen zugutekommt….

https://www.nationalgeographic.de/wissenschaft/2025/04/weniger-autos-weniger-umsatz

Karin aus Toppenstedt schickte mir den Tipp: Es gibt für alle, die aktiv werden wollen, diese Broschüre:

BUND Handbuch: Radverkehr selber machen!

Fahrradfahren hat gesellschaftlich stark an Bedeutung gewonnen. Sowohl die Anzahl der Wege wächst, die mit dem Rad zurückgelegt werden, als auch die Zahl gut ausgebauter Fahrradwege.

Das Handbuch beschreibt, wie Sie Politik und Verwaltung in ihrer Stadt oder Kommunen zum Handeln bewegen. Das Momentum ist da! Machen Sie mit. Denn das Schöne am Thema Radverkehr ist: Das eigene Engagement hat ganz konkrete, sichtbare Auswirkungen.

DOWNLOAD PDF
https://www.bund.net/fileadmin/user_upload_bund/materialien/pdfs/BUND_Handbuch_Radverkehr_WEB.pdf

Psychologie des Tunens:
Welche Menschen lieben laute Autos?

Fußgänger*innen und Anwohnende sind immer häufiger dem Lärm getunter Autos ausgesetzt.
… – manche Menschen erzeugen mit ihren Autos absichtlich Lärm. Eine neue Studie zeigt: Menschen, die laute Autos besitzen, neigen zu Sadismus und Psychopathie.
Die Lärmverschmutzung durch laute Motorengeräusche stört vor allem diejenigen, die selbst kein lautes Auto besitzen. Ganz im Gegensatz zu den Menschen, die eines fahren: Diese freut der Lärm umso mehr.
Die Psychologin J. A. Schermer konnte nachweisen: Menschen, die Gefallen an lauten Autos finden, haben ein Persönlichkeitsprofil, bei dem zwei Merkmale der sogenannten dunklen Triade besonders ausgeprägt sind – Sadismus und Psychopathie.
Sie befragte Menschen nach ihrer Haltung zu getunten Auspuffen und besonders lauten Autos, und wie sehr sich die Teilnehmer*innen mit ihren Autos verbunden fühlen. Außerdem ließ sie die Befragten einen Test durchführen, der die Ausprägung von Persönlichkeitsmerkmalen wie Narzissmus, Sadismus, Psychopathie und Machiavellismus bestimmt, den sogenannten Short Dark Tetrad-Test.
Vor allem junge Männer äußerten den Wunsch nach einem besonders lauten Auto und Auspuff. Zusätzlich besaßen genau diese Männer häufiger ein Persönlichkeitsprofil, bei dem Sadismus und Psychopathie stärker ausgeprägt sind als bei anderen Menschen.

Nehmen wir das deutsche Verkehrsrecht ernst!

Die Fahreignung im verkehrsrechtlichen Sinne beschreibt die grundlegende körperliche und geistige Eignung von Personen zum Führen von Kraftfahrzeugen im öffentlichen Verkehrsraum (Straßenverkehr).
Ohne diese Eignung dürfte kein Führerschein ausgestellt werden!!!
https://www.nationalgeographic.de/wissenschaft/2024/05/psychologie-des-tunens-welche-menschen-lieben-laute-autos
Was tut der Verkehrsminister?

Gewerkschaft der Polizei GdP fordert „standardmäßig Tempo 30 innerorts“

Der WDR hat in einem ausführlichen Bericht den aktuellen Stand zur Tempo-30-Diskusssion wie- dergegeben. Ausgangspunkt und Anlass ist die Position der Gewerkschaft der Polizei zu Tempo 30.
(Quelle: 27.1.2025 https://www1.wdr.de/nachrichten/tempo-30-innenstadt-polizei-gdp-forderung-100.html)
Die GdP fordert Tempo 30 innerorts aus Gründen der Sicherheit im Straßenverkehr:
„Daten des Statistischen Bundesamtes zeigen: Die Zahl der Fußgänger, die in Deutschland im Straßenverkehr bei einem Unfall [innerorts und außerorts] gestorben sind, ist 2023 deutlich gestie- gen – auf 437 Menschen. Das sind 69 Tote mehr als im Vorjahr. Der deutliche Rückgang während der Corona-Jahre ist damit beendet. Auch bei den schwerverletzten Fußgängern gibt es einen leichten Anstieg auf 5.368.“
„Die meisten tödlichen Verkehrsunfälle ereignen sich innerorts – dort starben im vergangenen Jahr 335 Menschen. Das sind 61 mehr innerorts verstorbene Fußgänger als im Vorjahr.“
Diese Entwicklung gefährdet auch das „Vision Zero“-Ziel der Bundesregierung von 2020 „null Tote im Straßenverkehr“ und ihr Zwischenziel, bis 2030 die Zahl der Verkehrstoten um 40 Prozent zu senken (siehe „Verkehrssicherheitsprogramm der Bundesregierung 2021 bis 2030“, https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Anlage/StV/broschuere-verkehrssicherheitsprogramm-2021- bis-2030.pdf?__blob=publicationFile – wobei das Referenzjahr nicht explizit genannt wird).
Geht man von den 3.046 Toten im Jahr 2019 aus, ist das Ziel für 2030 eine Maximalzahl der Getöteten von 1.828. Dies scheint ohne zusätzliche Maßnahmen wie Senkungen der zulässigen Geschwindigkeiten kaum erreichbar, wie Abbildung 2.1 zeigt.

„Initiative Motorradlärm – Bilanz nach fünf Jahren“

Am 28. April 2025 fand im Stuttgarter Hospitalhof die Veranstaltung „Initiative Motorradlärm – Bilanz nach fünf Jahren“ statt. Die kostenfreie Gemeinschaftstagung des Verkehrsministeriums Baden-Württemberg und des ALD gibt einen Überblick über die Aktivitäten zum Themenbereich Motorradlärm der vergangenen fünf Jahre.
Ein Bericht liegt mir noch nicht vor.
Die Veranstaltung richtete sich an Betroffene, Verkehrsbehörden, Kommunen, Fachleute aus dem Bereich Schutz vor Lärm, Mitglieder und Unterstützerinnen der Initiative Motorradlärm
Das Tagungsprogramm finden Sie unter https://www.ald-laerm.de/fileadmin/ald-laerm.de/Pro- jekte_des_ALD/2025/Einladungsflyer_Initiative_Motorradlaerm_- _Bilanz_nach_fuenf_Jahren__barrierefrei_.pdf.

Zitiert nach ALD-Newsletter der Deutschen Gesellschaft für Akustik

Wir sind als gemeinnützig anerkannt.

Vereinsinfos für Mitglieder und die, die es werden wollen

Rundbrief:

Als Mitglied erhältst Du den Rundbrief, der 1 bis 5 mal im Jahr erscheint, entweder per Email oder per Post. Bitte achte darauf, dass wir immer eine aktuelle Adresse von Dir haben.

Die Webseite www.autofrei.de
ist zur Zeit in Überarbeitung

Mailing-Liste **intern**
Diese Mailingliste dient der Zusammenarbeit der Vereinsmitglieder und steht nur Mitgliedern zur Verfügung. Sie ist kein Organ des Vereins autofrei leben! e.V.
Abgegebene Diskussionsbeiträge müssen daher nicht die Meinung des Vereins widerspiegeln.
Du kannst Dich anmelden mit
intern-request@autofrei.de

Mailingliste **announce**
Diese E-Mail-Liste dient vorrangig der Verbreitung von Nachrichten und Ankündigungen rund um das autofreie Leben, Verkehr und Umwelt, usw

Mailingliste **forum**
Hier soll Diskussion von autofreiem Leben, Verkehr und verwandten Themen stattfinden.

Bibliothek

Die Bibliothek von „Wohnen ohne Auto" in München steht allen Vereinsmitgliedern zur Verfügung - vor Ort oder per Post zugesendet. Bei besonderen Büchern vereinbaren wir ein Pfand.
Die Bücherliste ist hier: http://wohnen-ohne-auto.de/sites/default/files/Literaturliste-20221101-pdf.pdf
Anfragen an kontakt@autofrei.de

Materialien

Falls du Flugblätter oder Postkarten von uns zum Verteilen haben möchtest, reicht eine kurze Nachricht. Eine Übersicht zu unseren Materialien findest du unter
www.autofrei.de/index.php/ueber-uns/publikationen und
www.autofrei.de/index.php/mehr/postkarten-und-aufkleber
Zum Verkauf an Infoständen geben wir unser Material und das Buch „Besser leben ohne Auto" auf Kommission.

Mitgliedsbeitrag - Spenden

Bitte selber überweisen, wir buchen nicht ab !

Bitte überweise uns jährlich den von Dir gewählten Mitgliedsbeitrag. Wir machen keinen Bankeinzug.
Wegen Missbrauch steht unsere Kontonummer nicht mehr im Netz.
Hier unsere Bankverbindung:
autofrei leben! e.V.
IBAN:

DE 0 8 43 06 0 967
6003 4042 00
BIC: GENODEM1GLS

Gemeinnützigkeit

nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamts München, Steuernummer 143/210/81690 vom 23.11.22 für die Jahre 2019 bis 2021
sind wir wegen der
* Förderung der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe und
* Förderung des Umweltschutzes einschließlich des Klimaschutzes

nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftssteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil der Verein ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten, gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.

Mitgliedsbeitrag und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Für Spenden unter 200,- Euro erkennt das Finanzamt meistens den Einzahlungs- oder Überweisungsbeleg an. Spender und Empfänger müssen daraus klar hervorgehen. Der Absatz über Gemeinnützigkeit oder diese ganze Seite soll dem beigelegt werden bzw. auf Anfrage des Finanzamtes kann man darauf verweisen.

Aber natürlich verschicken wir auch gern eine Spendenquittung – bitte um kurze Nachricht.

„Für die Ausstellung einer **Spendenbescheinigung** sollte bei der Überweisung ausdrücklich „Spende" dabei stehen. und die aktuelle Adresse,"

Unser Buch

Jetzt auch für Infostände zum reduzierten Preis.

Aktive Mitarbeit

Ideen kreieren, Texte schreiben, Fotos machen, Aktionen vorbereiten und teilnehmen, …
teilt mir bitte mit, ob Ihr mal wieder eine Video- oder Telefonkonferenz machen wollt. Leute ohne Email würde ich dann anrufen, wenn sich etwas ergibt.

autofreie Grüße von
autofrei leben! e.V.
Gunhild Preuß-Bayer

autofrei leben! e.V.
Heinrich-Böll-Str. 103
D-81829 München

Tel.: + 49 - (0) 30 - 2313 5674
(AB, Rückruf)
kontakt@autofrei.de
www.autofrei.de

Vorstand & Geschäftsführung:
Gunhild Preuß-Bayer, Framk Markus Schmidt
Weitere Vorstände: Karin Zickendrahl, Andreas Kegreis, Samuel Barth
Registergericht: Amtsgericht Stadtroda (VR 210471)